



Weberei

Varieté zwischen Kaff und Kosmos

Gütersloh (gl). Martin Quilitz präsentiert am Samstag, 6. April, ab 19 Uhr die nächste Ausgabe des Kiez-Comedy-Clubs in der Gütersloher Weberei. Unter dem Titel „Kaff und Kosmos“ hat sich inzwischen ein Varieté-Show-Format etabliert, das zum festen Bestandteil der Comedy-Szene Ostwestfalens gehört. Martin Quilitz, einer der Chefmoderatoren der GOP-Häuser in Deutschland, stellt erneut Künstler und Talk-Gäste aus den unterschiedlichsten Bereichen vor. Mit dabei sind diesmal unter anderem die Sängerin und Liedermacherin Nari, die das Publikum mit ihrer melodischen Stimme und Texten, die unter die Haut gehen, verzaubern möchte. Auch ein Tempojongleur von Weltrang kommt auf die Bühne: Daniel Hochstetter zeigt seine atemberaubende Nummer in Höchstgeschwindigkeit. Für den lustigsten Teil des Abends zeichnen Jeff Hess mit einem visuellen Comedy-Programm und Brian O’Gott, der mit seiner Mischung aus Stand-up und Musik-Comedy die Zuschauer begeistern will, verantwortlich.

Einlass ab 18.30 Uhr. Tickets für die Show gibt es im Vorverkauf übers Internet und an der Abendkasse.

www.die-weberei.de



Der Name ist Programm: Brian O’Gott liefert Stand-up- und Musik-Comedy.

Lauschsalon

Zu Gast bei Edgar Allan Poe

Gütersloh (gl). Unter dem Titel „Geheimnisse der Dunkelheit“ präsentiert das Hörtheater Lauschsalon von Anja Bilabel am Freitag, 12. April, im Avenwedder Kochstudio La Vita, Dietrichstraße 17, einen Edgar-Allan-Poe-Abend. Die schaurig-schönen Geschichten des US-Autors werden von Harfenklängen (Verena Volker) umrahmt. Ab 19 Uhr wird Anja Bilabel bei einem Glas Wein und kleinen Gaumenfreuden mit subtiler Vortragskunst ihr Publikum in den Bann des Abgründigen und Düsternen ziehen, das dem Geist Edgar Allan Poes entsprungen ist. Der Untergang des Hauses Usher und die Maske des roten Todes werfen Ihre Schatten voraus. **Nähere Infos und Karten (25 Euro) gibt es unter ☎ 05241/22015475.**

Landesfilmfestival



Siegerehrung beim Landesfilmfestival (v. l.) Bruno Bauer (Ehrenpreis Jürgen Gewalt), Hildegard und Jürgen Krüger (Ehrenpreis Stadt Gütersloh), Birgit Mölle-Weber (Sonderpreis Bildmontage), Bernhard van Riel (Ehrenpreis Kreis Gütersloh) und Manfred Weber mit dem Vorsitzenden des Filmkreises Gütersloh, Manfred Krause, und Bürgermeister Henning Schulz. Bild: Bins

Es geht um mehr als nur um Bilder

Gütersloh (eib). Filme machen heutzutage doch fast jeder. Smartphone gezückt, drauf los gefilmt und anschließend mit der passenden App bearbeitet. So einfach ist das. Doch stimmt das? Das zwölfte Landesfilmfest, zu dem der Videofilmkreis Gütersloh am Wochenende ins Spexarder Bauernhaus eingeladen hatte, lehrte etwas anderes: **Wirklich gute Filme bestehen nicht nur aus guten Bildern, sondern sie erzählen auch eine gute Geschichte.**

27 Bewerber traten diesmal an. Obwohl die Gütersloher Filmmacher mit vier Beiträgen an den Start gingen, waren sie dem mit 50 Mitgliedern stärksten Filmclub des Landes aus Dortmund nicht gewachsen. Er stellte denn

auch den Sieger. Die Jury um Adalbert Becker kürte Dr. Peter Hochs poetischen und spannungsgeladenen Liebesfilm „Sägemühle am Sällegarden“ zum besten Film des Festivals. Die hohe Qualität der erzählerischen Gestaltung überzeugte die Juroren und gab den Ausschlag.

Der fiktionale Streifen „Twilight“ von Manfred Weber und Birgit Mölle-Weber erhielt den Sonderpreis für die beste Bildmontage. Den Ehrenpreis der Stadt Gütersloh für einen Streifen mit der besten Umsetzung eines lokalen Themas überreichte Bürgermeister Henning Schulz (CDU) an Hildegard und Jürgen Krüger (Bad Lippspringe) für ihre Dokumentation „Ligo“.

Mit „Hinter Mauern“ – einer hochwertigen Dokumentation über das Stasi-Gefängnis in Berlin-Hohenschönhausen – war Bernhard van Riel als Einzelkämpfer und nicht als Mitglied des Bundesverbands Deutscher Filmautoren angetreten. Er schrammte in einer Stichwahl nur knapp am Preis für den besten Film vorbei. Seine Bemühungen wurden allerdings mit dem Ehrenpreis des Kreises Gütersloh belohnt.

Als einziger Gütersloher wurde Bruno Bauer geehrt. Er erhielt für seine Doku „Ein Tag in Rovinj“ den nach Jürgen Gewalt (Spezialist für professionelle Sprachansagen sowie für Videoproduktionen) benannten Sonderpreis. Bauer darf Gewalt nun einen bis

zu zehnmütigen Text schicken, den der Profi einsprechen wird und den der Gütersloher dann für seinen eigenen Film verwenden kann.

Karl Piepenbrock vom gastgebenden Videofilmkreis betonte: „Auch wenn Filme von Einzelnen gedreht wurden, sind sie doch meistens Team-Projekte. Alle Club-Mitglieder haben unterschiedliche, sich ergänzende Talente. Man hilft sich gegenseitig.“ Besonders erfreut waren Clubleiter Manfred Krause und Karl Piepenbrock über die Vielfalt der Themen und Filmarten, die in Spexard gezeigt wurde. Und auch an filmbegeisterten Gästen mangelte es auch nicht: Der Veranstaltungssaal war an beiden Tagen gut besucht.

Musikverein Avenwedde

Verjüngter Vorstand führt in die Zukunft

Gütersloh (gl). Der Musikverein Avenwedde von 1911 entwickelt sich weiter hervorragend. Der kontinuierliche Strom junger Musiker, die aus der Nachwuchsschmiede Jugendmusikkorps in den Musikverein wechseln, ließ die Aktivenzahl 2018 auf nunmehr 72 steigen. Diese stetige Verjüngung machte sich auch bei den Vorstandswahlen bemerkbar.

Die Jahresberichte wurden von Schriftführer Ingo Stampe, Dirigent Elmar Westerbarkey und Kassierer Olaf Westerbarkey vortragen. Stampe erinnerte unter anderem an ein Probenwochenende in der Musikakademie Bad Fredeburg, das der Vorbereitung des Jahreskonzerts in der Stadthalle Gütersloh diente. Das Fronleichnamskonzert unter freiem Himmel am 31. Mai begann bei vielversprechendem Wetter, endete jedoch vorzeitig aufgrund eines Unwetters. Auftritte auf sechs Schützenfesten bildeten den Schwerpunkt in der Sommersaison. Im Herbst erfolgte eine Umfrage unter den Aktiven, um die Vereinsarbeit gezielter ausrichten zu können.

Dirigent Elmar Westerbarkey bedankte sich bei seinem Orchester und dem Vorstand für die geleisteten Stunden bei Proben und Auftritten. Das Konzert 2019 im Theater Gütersloh habe das hohe musikalische Niveau und die Weiterentwicklung des Klangkörpers bestätigt. Daher könne man zu-

versichtlich auf die Teilnahme an den Wertungsspielen beim Deutschen Musikfest in Osnabrück am 1. Juni blicken. Nach zwei Teilnahmen in der Kategorie 4 Oberstufe (2007 in Würzburg und 2013 in Chemnitz) hat sich das sinfonische Blasorchester aus Avenwedde dort in der zweithöchsten Kategorie 5 der Höchststufe angemeldet.

Olaf Westerbarkey fasste in seinem Kassenbericht die Eckdaten des Vereinshaushalts zusammen. Größter Einzelposten war die Anschaffung von vier neuen Kesselpauken, für die der Musikverein sich über einen Zuschuss des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von nahezu 90 Prozent der Investitionssumme freuen konnte.

Bei den Vorstandswahlen traten der scheidende Vorsitzende Benedikt Walljasper und die Beisitzer Hans-Werner Ibrügger, Michael Portmann und Michael Obeloer nicht mehr an. Zum neuen Vorsitzenden wählte die Versammlung Sebastian Pähler. Der 26-Jährige und auch die neuen Beisitzer Svenja Thiel und Luis Altenkort stehen für die Verjüngung der Vereinsführung.

Mit Ralf Altenkort (zweiter Vorsitzender), Ingo Stampe (Schriftführer), Olaf Westerbarkey (Kassierer), Ralf Hagenlücke (Beisitzer) und Peter Wiese (neuer Beisitzer) beriefen die Mitglieder aber auch bewährte Kräfte in den Vorstand.



Der neue Vorstand des Musikvereins: (v. l.) Peter Wiese, Ingo Stampe, Stefani Flaskamp, Ralf Altenkort, Svenja Thiel, Olaf Westerbarkey, Luis Altenkort, der Vorsitzende Sebastian Pähler und Ralf Hagenlücke.



Ausgezeichnete Jubilare: (v. l.) Tobias Rickfelder, Andreas Tigges, Aileen Berg, Ines Hagenlücke, Ann-Christin Hagenlücke, Cornelia Rickfelder, Josef Altenkort, Roland Tigges und Frank Reilmann.

Ehrungen

Bei den Ehrungen konnte man erahnen, wie viel Erfahrung auch musikalischer Art im Musikverein Avenwedde vorhanden ist. Ehrennadeln des Volksmusikbunds NRW in Bronze erhielten

für 10 Jahre: Aileen Berg; für 25 Jahre in Silber: Cornelia Rickfelder und Tobias Rickfelder; für 30 Jahre in Gold: Ann-Christin Hagenlücke, Frank Reilmann und Birgit Jaunich sowie für 40 Jahre

in Gold: Ines Hagenlücke, Ingo Stampe und Andreas Tigges. Die Zeiten im Jugendorchester zählen dabei jeweils mit.

Für ihre langjährige Treue als fördernde Mitglieder wurden An-

dreas Wiebold (25 Jahre), Peter Schmitker (30), Roland Tigges (40) sowie Josef Altenkort (50) bei der Jahreshauptversammlung geehrt, die im Musikzentrum Altwieser stattfand.

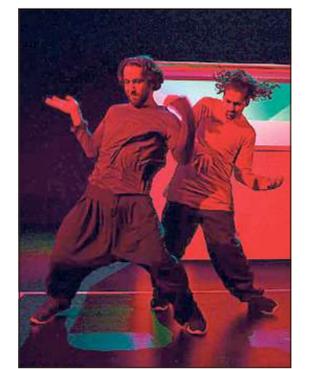
VHS

Vortrag über Max Beckmann

Gütersloh (gl). In der Reihe „Kultur um halb vier“ stellt Dr. Frank Duwe am morgigen Mittwoch in einem Vortrag den Künstler Max Beckmann und dessen Werk in der Gütersloher Volkshochschule, Hohenzollerstraße 43, vor. Beckmann zählt zu den bedeutendsten Vertretern der deutschen Avantgarde. Nach einer frühen Phase des Auslotens, welche künstlerischen Möglichkeiten der Impressionismus für ihn bieten könnte, wandte er sich seinem zentralen Thema, der modernen Weiterentwicklung einer figurativen Malerei zu. Der Erste Weltkrieg, in dem der junge Beckmann als Sanitäter eingesetzt wurde, hinterließ eine tiefgreifende Krise in seiner psychischen Verfassung. Unabhängig von den vorherrschenden Kunstströmungen seiner Zeit begann er, enge Bildräume zu schaffen, die zuweilen bühnenartig anmuten und in denen gleichnishaft Gegenstände, Tiere und menschliche Gestalten in rätselhaften Bezügen zueinander auftauchen. Sein Stil bewegte sich fortan zwischen Neuer Sachlichkeit und Expressionismus.

Der Vortrag beginnt um 15.30 Uhr. Eine Tageskasse wird eingerichtet.

Heute



Wer sind wir? Was wollen wir? Dem geht das Jugendstück „Taksi to Istanbul“ nach.

Jugendtheater: Taksi to Istanbul

Gütersloh (gl). Was darf und was kann ich sein? Wer oder was grenzt mich ein? Wen kann oder will ich verstehen? Wovon träume ich? Wie, wo und mit wem will ich leben? Das Stück „Taksi to Istanbul“ versucht am heutigen Dienstag ab 9 und 11 Uhr auf der Studiobühne des Theaters Gütersloh Antworten auf all diese Fragen zu finden. Die Inszenierung erzählt in einer offenen Form von Menschen, die in Deutschland leben. Schon immer. Oder erst seit kurzem. Sie erzählt von jenen, die gekommen sind. Und von denen, die weg wollen. Und von solchen, die weder hier noch dort zu Hause sind. In einem fiktiven Roadtrip durch Köln und Istanbul begegnen dem Zuschauer skurrile Figuren und kleine Geschichten über Ängste und Träume. „Taksi to Istanbul“ ist ein Recherchestück über das, was uns trennt, und das, was uns gemeinsam ist. Über uns und die anderen.

Karten gibt es noch an der Tageskasse.

Böckstiegel

Führung für Demenzkranke

Werther (gl). Das Museum Böckstiegel in Werther, Schloßstraße 109, bietet am morgigen Mittwoch von 15 bis 17 Uhr eine sogenannte Vergissmichnicht-Führung mit Kreativangebot und anschließendem Kuchenessen an. Sie richtet sich speziell an demenzkranke Besucher und deren Begleiter. Ute Dohrmann und Regine Höweler besuchen gemeinsam mit den Teilnehmern das Böckstiegel-Haus und begeben sich auf eine sinnliche Reise durch Böckstiegels Welt.

Der Eintritt kostet zehn Euro. Nähere Infos und Anmeldung unter ☎ 05203/3297.